

8.800 Gulden für Kaisers „Königsforst“

Wie die Stadt zu ihrem Wald kam

Im Süden erstreckt sich einer der größten Stadtwälder der Republik – 15 Kilometer lang, sechs Kilometer breit. Heute Bestandteil des Frankfurter Grüngürtels, kam der frühere Reichswald bereits im 14. Jahrhundert in städtischen Besitz.

Von Offenbach bis Kelsterbach, von Sachsenhausen bis Zeppelinhain hat Frankfurt ein fünftausend Hektar großes naturnahes Ökosystem, das der hektischen Bankenmetropole Holz, Wasser und saubere, kühle Luft liefert. Jahrhundertlang war der Stadtwald „Waldweide“ für die Haustiere der Frankfurter: Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine wurden im Wald gehalten, Ganzjahresställe gab es nur selten.

Dass der Frankfurter Stadtwald so groß ist, hat Gründe, die bis ins fünfte Jahrhundert nach Christus zurückreichen. Damals sicherten sich die Könige des aufkommenden Frankenreiches die Jagdrechte in dem riesigen ehemaligen Reichswald Dreieich, der vom Odenwald bis zum Rhein reichte. Zwischen Bad Vilbel und Pfungstadt, Mainz und Aschaffenburg gründeten die Frankenkönige Dörfer, in denen sogenannte Wildhubener auf Eichen und Hirsche aufpassten. 36 von ihnen waren in dem riesigen Wald verteilt – so in Sachsenhausen, Bockenheim, Griesheim und Schwanheim.

Nun war der Reichswald so groß, dass im Laufe des Mittelalters die deutschen Kaiser den größten Teil als Lehen vergaben – nur den Teil nahe Frankfurt nicht. Dieser „Königsforst“ blieb bis ins

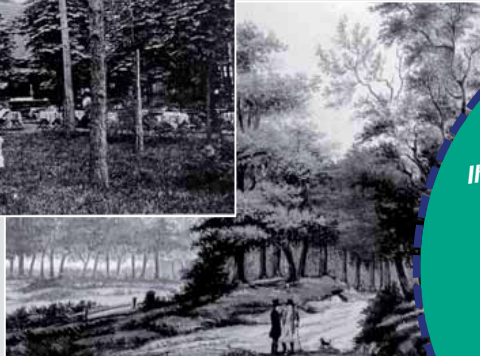
14. Jahrhundert hinein im Besitz des Reiches – bis Kaiser Karl IV. unter akuter Geldnot litt und sich beim Hanauer Landvogt Ulrich III. Geld lieh. Als „Sicherheit“ verpfändete er den Stadtwald, den der Frankfurter Patrizier Siegfried zum Paradies im Jahr 1363 für 2.200 Gulden einlöste. Nun gehörte der Wald einem Frankfurter Bürger. 1372 überredete der Frankfurter Bürgermeister Lotz von Holzhausen den Kaiser, den Wald für die Stadt aufzukaufen zu dürfen: Für 8.800 Gulden gingen Stadtwald und weitere „Reichsgüter“ in den Besitz der Stadt über.

Nun war Frankfurt Großgrundbesitzerin geworden und musste sich auch um den Wald kümmern – Wildverbiss und „Holzfrevell“ waren an der Tagesordnung. Kaiser Karl VI. verfügte 1726 daher, dass sich „reitende Oberförster“ von Niederrad aus um die „Stadt Frankfurterischen Waldungen“ kümmern sollten. Diese Oberförster machten seitdem aus dem Stadtwald, was er heute ist: ein Mischwald mit Erholungsanlagen, mit Jacobiweiher und Goetheturm. Und er ist ein Natur-Informationszentrum für Frankfurterinnen und Frankfurter direkt vor ihrer Haustür – mit dem Info-Zentrum StadtWaldHaus.

www.stadtwaldhaus-frankfurt.de
Telefon: 069 / 68 32 39
14: Oberschweinstiege



Waldrestaurant Forsthaus Gehspitz um 1910 und Frankfurter Stadtwald um 1850.



Vorschau
Winter 2010



Das RMVmobil zum Fahrplanwechsel

Am 13. Dezember ist europaweiter Fahrplanwechsel, und der bringt auch im Rhein-Main-Verkehrsverbund viele Neuerungen mit sich. Damit Sie gut informiert sind, erscheint rechtzeitig vorher die nächste Ausgabe unseres Kundenmagazins RMVmobil. Lesen Sie hier alles Wissenswerte zu Angeboten und Tarifen.

Und damit es auch im Winter nicht langweilig wird, stellen wir Ihnen wieder einige schöne Ausflugsziele vor, die mit dem RMV bequem zu erreichen sind.

Wenn Sie sicher sein wollen, diese und alle weiteren Ausgaben nicht zu verpassen, werden Sie doch einfach Abonnent.

Jetzt bestellen:

Ihr kostenloses RMVmobil-Abo!

Nutzen Sie unseren Abo-Service und bestellen Sie das RMVmobil kostenlos zu sich nach Hause.

Einfach eine frankierte Postkarte mit Ihrer vollständigen Adresse absenden an Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, RMVmobil, Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus oder per E-Mail an mobil@rmv.de.



Unterwegs im Rhein-Main-Verkehrsverbund

www.rmv.de

Extra

MOBI Extra 01



Clever unterwegs, besser leben

Die Europäische Woche der Mobilität
Frankfurt, 16. bis 22. September 2010

Mit kompletter Programmübersicht
Petra Rieth: mit dem Bus aufgewachsen
Der Stadtwald: geschichtsträchtig



Clever unterwegs, besser leben ...

... so laut, liebe Frankfurterinnen und Frankfurter, in diesem Jahr das Motto der Europäischen Woche der Mobilität. Sie findet vom 16. bis 22. September statt. Mobil sein und mehr Lebensqualität genießen; das gehört für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zum städtischen Alltag einfach immer mehr dazu, bei- des wird zur Selbstverständlichkeit.

Wir haben in Frankfurt in den letzten Jahren viel dafür getan, dass die Menschen ihre Wege in der Stadt sicher, bequem, angenehm und schnell finden – auch ohne Auto. So legen die Frankfurterinnen und Frankfurter heute bereits 18 Prozent ihrer Wege zum Arbeitsplatz mit dem Rad zurück: stressfrei und entspannt am Statu vorbei. Neue Radrouten und Radspuren, der Ausbau der Fahrradabstellanlagen an Haltestellen und vor der Wohnungstür, das Radfahrbüro, das sein Ohr direkt an der Speiche hat und Impulsgeber ist für die Begeisterung zum Fahrradfahren ... – Das Fahrrad prägt zunehmend den Mobilitätsstil in unserer Stadt, und mit Elektro-Rad und Pedelec ist Stadtfahren auch ein müheloses Vergnügen – ganz ohne Schweißperlen. Auch zu Fuß gehen steht mit 35 Prozent aller Wege in der Stadt bei den Frankfurtern hoch im Kurs. Mit Geschwindigkeitsreduzierungen, zusätzlichen Zebrastreifen, verbesserten Ampelschaltungen, sicheren, barrierefreien Überwegen und Sitzmöglichkeiten machen wir auch längere Fußwege angenehmer und kürzer.

Stetig steigende Fahrgastzahlen in Bussen und Bahnen sind ein weiteres Indiz für den Wandel im Mobilitätsverhalten: Hier in Frankfurt sind wir clever unterwegs, setzen auf die richtigen Themen und die richtigen Akzente – mit Erfolg. So ist Frankfurt auch Teil der Modellregion Elektromobilität. Zum Wohle des Klimas, besonders aber zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, denn Elektrofahrzeuge sind leise und abgasfrei. Aber auch viele Partner aus der Wirtschaft, viele Vereine, Initiativen und andere Teilnehmer leisten einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in unserer Stadt.

Die Europäische Woche der Mobilität bietet eine gute Gelegenheit, Ihnen unsere Themen und Angebote zu einer urbanen – und das heißt für mich als Frankfurter

Verkehrsdezernent selbstverständlich auch umweltbewussten – Mobilität näherzubringen, Sie zu informieren und Sie zur Teilnahme an den Aktionen im Stadtgebiet einzuladen.

Sich informieren, kennenlernen, ausprobieren, mitmachen. Welcher Platz in der Innenstadt eignet sich besser, die vielfältigen Aktivitäten der cleveren Mobilität und eines besseren Lebens vorzustellen als die Hauptwache? Seit nunmehr eineinhalb Jahren für den Autoverkehr nicht mehr befahrbar, hat sich die Hauptwache von einer Durchfahrtsstraße zu einem der beliebtesten Plätze Frankfurts entwickelt. Hier herrscht buntes Treiben mit viel Mobilität und Bewegung in allen möglichen Ausprägungen. Fahrradfahrer, Skateboarder, Fußgänger und Flaneure – und im Untergrund treffen sich S- und U-Bahnen in dichtem Takt.

Am Samstag, 18. September, findet hier die zentrale Informationsveranstaltung statt, und es kann clevere Mobilität ausprobiert werden. Auch Aspekte der Verkehrssicherheit – insbesondere für Kinder – stehen im Mittelpunkt. Ob Elektro-Sportwagen oder E-Mofa, BobbyCar-Rallye oder Geschicklichkeitsparcours für Kinder, hier wird jedem etwas geboten. Am Sonntag, 19. September, laden wir Sie ein, im Grüngürtel mobil zu sein und auf Entdeckung zu gehen. Unser Grüngürtel-Angebot bringt Sie mit allen Elementen in Verbindung: Sie können zu Wasser (Kanutouren), zu Land (Führungen, Ausflüge, Familienradtouren) oder mit dem Skyliift den Blick aus luftigen Höhen genießen. Beim Bau von Raketenwagen können sich Kinder noch eine Sphäre weiter aufschwingen. Startpunkt der meisten dieser Aktivitäten ist der Alte Flugplatz Bonames.

Seien Sie dabei – auf der Hauptwache oder im Grüngürtel. Und denken Sie dran: Seien Sie clever unterwegs und leben Sie besser – bei uns in Frankfurt am Main. Dazu lädt Sie ein

L. Sikorski
Lutz Sikorski, Verkehrsdezernent



Herausgeber:
traffIQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH

Verantwortlich: Dr. Hans-Jörg v. Berlepsch

Redaktion: Klaus Linek

Textbeiträge: Harald Illie (PIA), Klaus Linek,
Gerhard Weinrich (MainAppelHaus),
Simone Brehl

Fotoautoren: Peter Braunholz, Historisches
Museum Frankfurt (S.8), Institut für Stadtge-
schichte (S. 8), Anja Jahn, Stefan Krutusch,
Helmut Vogler, Gerhard Weinrich (MÄH)

Sie erreichen uns

... persönlich
Verkehrsinself an der Hauptwache
Mo. – Fr.: 9:00 Uhr – 20:00 Uhr
Sa.: 9:30 Uhr – 18:00 Uhr

... telefonisch
traffIQ-Service
01805 069 960
(0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilpreise anbieterabhängig)
täglich: 0:00 Uhr – 24:00 Uhr

... per Post
Stiftstraße 9–17, 60313 Frankfurt am Main

... im Internet
www.traffIQ.de
E-Mail: beratung@traffIQ.de



18. bis 22. 9. Aktionen im Stadtgebiet

Samstag 18. 9.

Unbekanntes Wesen Blindenleitsystem – rund um den Eschenheimer Turm

Wir lernen das neue Blindenleitsystem an den 13 Ampelübergängen kennen und probieren die akustische Signalisierung aus. Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, ob blind, sehbehindert oder sehend. Leitung: Gisela Becker

13.00 bis 14.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Metropolis-Kino, Ecke Eschersheimer Landstr.
 ☉ Eschenheimer Tor ☉ U1, U2, U3 ☉ 36

VCD Regionalgruppe Rhein-Main

Sonntag 19. 9.

Begleitung durch die Wallanlagen

Stadtbummel und Informationen über die am Wege liegenden Sehenswürdigkeiten. Dauer jeweils zwei Stunden. Anmeldung nicht erforderlich.

11.00 und 15.00 Uhr

Treffpunkt: e-Symbol am Willy-Brandt-Platz
 ☉ Willy-Brandt-Platz ☉ U1–U5 ☉ 11, 12

Freundeskreis Liebenwertes Frankfurt e.V.

Montag 20. 9.

Sichere Mobilität für ältere Menschen auf Frankfurts Gehwegen

Leitung: Hartmut Mede

14.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt: Konrad-Adenauer-Str./Ecke Zeil (vor C&A)
 ☉ Konstablerwache ☉ S1–S6, S8, S9 ☉ U4–U7 ☉ 12 ☉ 30, 36

Initiative „Alte für Frankfurt – mitgestalten – mitbestimmen“

Dienstag 21. 9.

Mit den Füßen sehen

Taktiler und kontrastreicher Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen: Einladung an alle, die erfahren möchten, wie unterschiedliche Bodenstrukturen helfen können, sich zielorientiert und sicher fortzubewegen. Anmeldung nicht erforderlich.

12.00 bis 17.00 Uhr

Treffpunkt: Haupthalle Hauptbahnhof, Nähe Reisezentrum
 ☉ Hauptbahnhof ☉ Fernzüge, Regionalzüge ☉ S1–S9
 ☉ U4–U5 ☉ 11, 16, 17, 21 ☉ 33, 35, 37, 46, 64

Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.

Mittwoch 22. 9.

Zweiter „Green Day“ Umweltaktionstag

Präsentation der Ergebnisse der Schulkampagnen in Frankfurter Grundschulen. Weitere Informationen unter:
www.wirlaufenzurschule.de

traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main

Cache me if you can! – eine außergewöhnliche Schatzsuche

Mit GPS und Grips können Geo-Cacher sich auf die Suche machen. Ein Multicache mit spannenden Stationen in der City führt euch zu einem der schönsten Aussichtspunkte im GrünGürtel. Wer in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr zum Ziel kommt, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil. Die Startkoordinaten und das Rätsel werden am Samstag, dem 18. 9., um 20.00 Uhr auf der Internetseite frei geschaltet.

Infos und Anleitung: www.mainklima.info/geocaching

Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Samstag 18. 9., 11 bis 18 Uhr

Informationen rund um das Thema Mobilitätsmanagement und über das Projekt Radschlag ACE Auto Club Europa e.V.

Informationen zu allen Themen rund ums Rad ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club

Fahrradstation, Fahrradcheck, Fahrradreinigung BIKE-POINT – Internationaler Bund

Entdeckungsspaziergänge durch Frankfurt Freundeskreis Liebenwertes Frankfurt e.V.

Carsharing: So viel Auto, wie ich will! book-n-drive

Radroutenplaner Hessen, Meldeplattform Radverkehr, Pendlerportal Hessen ivm – Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Mainova macht mit Erdgas und Naturstrom mobil Mainova AG

Mehr Zeit für Kinder! Mit einer Mal- und Schminkstation und einer breiten Palette an Bewegungsspielzeug sorgt der Verein „Mehr Zeit für Kinder e.V.“ für ein buntes Familienprogramm. Darüber hinaus verblüfft Zauberer Adi nicht nur die kleinen Besucher mit seinen zahlreichen Tricks. Mehr Zeit für Kinder e.V.

Informationen von Polizei und Stadt Frankfurt Verkehrserziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen, Verkehrssicherheitsjahr „Gegenseitige Rücksichtnahme“, Unfallprävention Fußgänger und Radfahrer, Senioren im Straßenverkehr, Fahrrad- und Kettcarparcours zur Mobilitätsschulung Polizei Frankfurt, Verkehrserziehung u. -aufklärung, Stadt Frankfurt am Main, Straßenverkehrsamt – Verkehrssicherheit

Unterwegs mit dem RMV und seinen Partnern RMV-Freizeitipps – mit Bus & Bahn in die Region – Infos für Aktive, Ausflugstipps und Tourenvorschläge Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)

Vorstellung der Elektroroller der Marken SEGWAY und ELMOTO von der Firma City-Mobility, Frankfurt am Main SEGWAY Point Frankfurt

Bürgerservice zum Thema Radfahren Stadt Frankfurt am Main – Radfahrbüro

Mobilitätserziehung an Frankfurter Schulen Schulwegsicherung für Fußgänger und Radfahrer Stadt Frankfurt am Main – Stadtschulamt

Pilotprojekt Nahmobilität Nordend und Forschungsprojekt „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume“ Verkehrserhebung zur Mobilität in Frankfurt – SrV 2008 www.tu-dresden.de/srv/SrV_Web/ Stadt Frankfurt am Main – Referat Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Ausstellung von Elektrofahrzeugen mit der Möglichkeit von Probefahrten Solarmobil Rhein-Main e.V.

CarSharing und CarSharing-Stationen in der Innenstadt stadtmobil Rhein-Main GmbH

An der Hauptwache

Präsentation der EU-Forschungsprojekte PIMMS TRANSFER, PIMMS CAPITAL, ICMA Im Rahmen des Projektes EVUE werden Maßnahmen zur Förderung der Elektro-Mobilität in Frankfurt vorgestellt. traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main

Spaß und Informationen rund um die VGF – „Alle fahren mit“ Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF)

Dem „U-Bahn-Phantom“ auf der Spur 20 Familien können mit der VGF das „U-Bahn-Phantom“ jagen. Spielzeit: 11.00 bis 15.00 Uhr Treffpunkt: Hauptwache am VGF-Zeit um 10.30 Uhr Informationen zum Spiel und Anmeldung unter: www.vgf-ffm.de/phantom Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF)

roller2go – Vorstellung der Fahrzeuge und des Verleih-Konzepts Kostenlose Probefahrten in der Nähe der Hauptwache roller2go

Velotaxi präsentiert Hessens erstes Solarvelotaxi Kostenlose Probefahrten mit dem neuen CityCruiser 2 Gratishuttle zwischen 12.00 und 16.00 Uhr Velotaxi

Informationen und Reaktionstest Deutsche Verkehrswacht – Verkehrswacht Frankfurt am Main e.V.

Klimafreundlich unterwegs in Hessen Informationen und Beratung zu klimaschonender Mobilität – vom Stadtverkehr bis zur Urlaubsreise. Verbraucherzentrale Hessen; „für mich, für dich, fürs klima.“

und natürlich mit dabei: antagion Theater, Akrobatik, Stelzenlauf, Improvisationen, Musik Realisation: Siniša Vrdoljak

Sonntag 19. 9. Aktionen im Frankfurter GrünGürtel

Alter Flugplatz Bonames

☉ Alt Bonames oder Nordpark ☉ 27 ☉ ☉ Kalbach ☉ 28, 29 ☉ U2 ☉

Workshop Raketenwagen Anmeldung nicht erforderlich (max. 60 Teilnehmer). 11.00 bis 16.00 Uhr AEROnauten-Werkstatt

Kenntlernen und Probefahren der Elektroroller der Marken SEGWAY und ELMOTO von der Firma City-Mobility, Frankfurt am Main Anmeldung nicht erforderlich. 11.00 bis 18.00 Uhr SEGWAY Point Frankfurt

Informationen zu Bussen und Bahnen in Frankfurt traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main

Information zu Maßnahmen der Förderung von Elektromobilität in Frankfurt Auf einem Parcours besteht die Möglichkeit, verschiedene Modelle von Pedelecs zu testen. traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main

Naturkundliche Führung über den Alten Flugplatz Anmeldung nicht erforderlich. Treffpunkt: Container Landschaftslotsen 12.00 Uhr und 16.00 Uhr Naturfreunde Hessen

Schlauchbootfahrt auf der Nidda Pro Fahrt 16 Teilnehmer/-innen. Anmeldung nicht erforderlich. Treffpunkt: Container Landschaftslotsen 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr Naturfreunde Hessen

Informationen zu allen Themen rund ums Rad 11.00 bis 18.00 Uhr ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club

Fahrradkodierung Bitte mitbringen: Personalausweis und Eigentumsnachweis des Fahrrads. Kosten pro Kodierung 10 Euro. Anmeldung nicht erforderlich. 11.00 bis 17.00 Uhr ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club

Vorstellung des Radroutenplaners Anmeldung nicht erforderlich. 11.00 bis 18.00 Uhr ivm – Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Carsharing: So viel Auto, wie ich will! Hüpfburg 11.00 bis 18.00 Uhr book-n-drive

Kostenfreier Shuttle mit dem Velotaxi Von der U-Bahn-Station Kalbach zum Alten Flugplatz Bonames Velotaxi

Musikprogramm

Ein Trompetener der Jungen Deutschen Philharmonie Los Amigos – Latino, Ragga, Rumbas u. a. Cris Cosmo – Latino-Reggae Frankfort Special – Rockabilly

Wir bedanken uns bei den Partnern der Europäischen Woche der Mobilität:

Sonntag 19. 9. Aktionen im Frankfurter GrünGürtel

MainÄppelHaus am Lohrberg

Ⓜ Heiligenstock/Lohrberg Ⓜ 30 Ⓜ oder
Ⓜ Budge-Altenheim/Lohrberg Ⓜ 43 Ⓜ

Äppelfest

Vom Apfel zum Saft – Kelterfest für Groß und Klein mit Schaukeltern, frischem Süßen, Essen und Trinken, Beratung und Verkauf, Spielen für Kinder und Jugendliche.

10.00 bis 18.00 Uhr
MainÄppelHaus am Lohrberg

Willemer Häuschen Hühnerweg 74

Ⓜ Johanna-Melber-Weg Ⓜ 47,48 Ⓜ
Ⓜ Lettigkautweg Ⓜ 16 Ⓜ

Auf den Spuren von Goethe – die traffiQ-Wanderung zur Europäischen Woche der Mobilität

Leitung: Heidrun Rehner, Dauer 2-3 Stunden, Teilnehmerzahl 30 Personen
Anmeldung: www.frankfurter-stadtevents.de

10.45 Uhr
frankfurter-stadtevents.de

StadtWaldHaus

Ⓜ Oberschweinstiege Ⓜ 14 Ⓜ Beschilderung folgen

Fahrradtour durch den GrünGürtel

Anmeldung unter: 069 212 30130

Start: 11.00 Uhr StadtWaldHaus
Ziel: ca. 16.00 Uhr Alter Flugplatz Bonames
Umweltlernen in Frankfurt e.V.



NaturFreunde-Haus in Niederrad

Ⓜ Niederrad Bahnhof Ⓜ S7-S9 Ⓜ 12 Ⓜ



Apfel-Fest zum Mitmachen Selbst Apfelsaft pressen, Spiele sowie Essen und Trinken rund um den Apfel

14.00 bis 18.00 Uhr
NaturFreunde-Haus in Niederrad

Wasserwerk Hinkelstein

Alte Mainzer Schneise

Ⓜ Schwanheimer Wald oder Unterschweinstiege
Ⓜ 62 ab Flughafen Ⓜ Flughafen Ⓜ S8,S9



Erfahren Sie mehr über den „Wasserweg“, vom Frankfurter Stadtwald bis in die Stadt oder in die ganze Welt

Anmeldung für die Führung per Mail: info@hessenwasser.de
Stichwort: Woche der Mobilität oder telefonisch unter 069 25490 2403. Maximal 30 Personen ab 14 Jahre (Jugendliche in Begleitung Erwachsener).

10.00 bis 12.30 Uhr
Hessenwasser

S-Bahn Hof Nied

Ⓜ Hof Nied Ⓜ S1,S2 Ⓜ 59



Familienradtour vom GrünGürtel zum Opelzoo

Anmeldung unter: 069 212 30130

Start: 11.00 Uhr S-Bahn Hof Nied
Ziel: ca. 15.00 Uhr Opelzoo Kronberg
Umweltlernen in Frankfurt e. V.

Bad Vilbel-Gronau

Ⓜ Anreiseinformationen erhalten Sie nach Anmeldung



Kanufahrt auf der Nidda Anmeldung per Mail: info@kanu-schalles.de, mit Altersangabe und Personenanzahl

11.00 Uhr
kanu-schalles

Veranstaltungstipp:

Sonntag, 19. September 2010,
10.00–18.00 Uhr:
ÄPPELFEST für Groß und Klein.

www.mainaepfelhaus.de
Telefon: 0 61 09 / 35 413

- Ⓜ 30: Heiligenstock/Lohrberg
- Ⓜ 43: Budge-Altenheim/Lohrberg

Das MainÄppelHaus Lohrberg

Attraktives Ausflugsziel am Rande der Großstadt

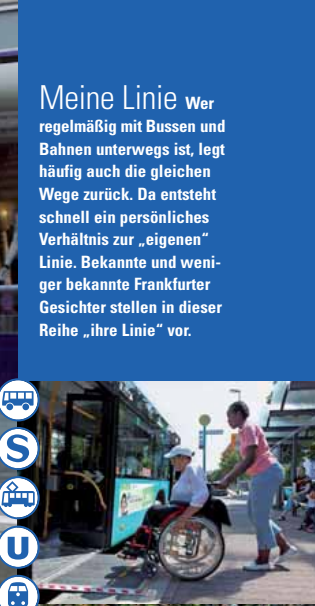
Seit 2003 ist der Lohrberg um eine Attraktion reicher: Das MainÄppelHaus Lohrberg Streuobstzentrum e.V. (MÄH) wurde aus der Taufe gehoben. Der gemeinnützige Verein hat sich der Aufgabe verschrieben, die Streuobstwiesen als wichtigen Landschaftstyp zu fördern und zu sichern. Dabei geht die Biotoppflege einher mit sinnlichem Erleben und spielerischem Lernen.

Ursprünglich diente das 19.000 Quadratmeter große Gartengelände als Beispielanlage für den Obstbau. Das MainÄppelHaus Lohrberg investiert seit nunmehr sieben Jahren in die Umgestaltung in einen Naturerlebnispark. Als „grünes Klassenzimmer“ haben Kinder und Jugendgrup-

pen Gelegenheit, Natur und Umwelt kennen- und als schutzwürdigen Raum schätzen zu lernen. Der „Hofladen“ bietet selbst angebaute Früchte und viele andere Produkte rund um Apfel und Obstgarten an. Auch das „Äppel-Bistro“ lockt mit regionalen Spezialitäten.



Für Naturfreunde, Genießer, Wissensdurstige – Die Feste am MainÄppelHaus bieten für jeden etwas.



Mit dem Bus aufgewachsen

Für Petra Rieth bedeutet Nahverkehr Unabhängigkeit

Rollt sie rechts zur Haustür heraus, ist dort gleich eine Haltestelle der Buslinie 36. Fährt sie nach links, ist es auch da nicht weit bis zur nächsten Haltestelle derselben Linie. Petra Rieth hat eine enge Verbindung zu der über elf Kilometer langen Frankfurter Buslinie. Aus mehreren Gründen. Einer ist entscheidend: Besonders diese Linie macht sie mobil.

Meistens wählt die Rentnerin die Bockenheimer Warte. „Da ist viel los, die ganzen Studenten, da ist immer einer da, der mir hilft und die Rampe ausklappt. Den Busfahrer brauche ich dann gar nicht.“ Für die 54-Jährige bedeuten Busse und Bahnen die Unabhängigkeit, ohne fremde Hilfe von A nach B zu kommen. Dass sie diese Selbstständigkeit heute zumindest teilweise genießen kann, dafür hat Petra Rieth lange genug gekämpft.

Denn Petra Rieth sitzt wegen einer angeborenen Querschnittslähmung im Rollstuhl. Schon als Kind hat sie in ihrem Heimatort Gütersloh regelmäßig den Bus benutzt. „Da gab es zwar eine hohe Stufe, aber ich habe Leute angesprochen, die mir ganz selbstverständlich halfen.“

Der Umzug 1979 nach Hannover war dann ein Schock: Die Busse hatten mehrere Stufen und die U-Bahn war für sie nur an zwei Stationen zugänglich, die mit Aufzügen ausgerüstet waren. „Da wusste ich wirklich nicht, wie es weitergehen sollte“. Auf einmal war sie auf Behindertenfahrdienste angewiesen, die eine vorherige Anmeldung voraussetzten – mit dem spontanen Losfahren war es vorbei.

Seitdem Petra Rieth 1983 nach Frankfurt umgezogen ist, hat sie sich hier beharrlich und teilwei-

se mit Mitteln, die ihr nicht nur Freunde machten, dafür eingesetzt, dass der öffentliche Nahverkehr für Behinderte zugänglich wird: Aufzüge in den Stationen, niederflurige Busse und Bahnen, stufenfreie Einstiege, sichere Stellplätze für Rollstühle in den Fahrzeugen, Leitstreifen für Blinde ...

In der Frankfurter Behindertenarbeitsgemeinschaft, die die Interessen aller Behinderten bündelt, ist sie die Spezialistin für Verkehr. Damit ist sie zugleich Mitglied im Frankfurter Fahrgastbeirat. Aktiv ist Rieth zudem im Selbst e.V. – der Selbsthilfeverein organisiert Hilfe und Assistenz für Menschen mit Behinderungen.

Das Büro liegt am Holzhausenpark, also an Rieths Linie, der 36. Die Linie war eine der ersten, auf denen die damaligen Stadtwerke Anfang der 90er Jahre Niederflurbusse einsetzen. Seit zwei Jahren ist die dortige Bushaltestelle nun auch mit einem Kap ausgestattet. „Endlich müssen wir dort nicht mehr im Matsch aussteigen“, freut sich Frau Rieth.

Und die Bilanz einer Vielnutzerin von Bus und Bahn, die auf den Rollstuhl angewiesen ist: „Manches dauert furchtbar lange, aber im Vergleich mit anderen Städten brauchen wir uns hier in Frankfurt nicht zu verstecken“.



Ⓜ Buslinie 36
Westbahnhof – Uni-Campus
Westend – Konstablerwache –
Sachsenhausen Hainer Weg.

Linienlänge: 11,5 Kilometer

Gesamtfahrzeit: 50 Minuten

Haltestellen: 32

Busse: 11
(Einsatz in der Spitzzeit)

Fahrten pro Tag:
über 100 pro Richtung

Fahrgäste:
bis zu 13.000 am Tag

